



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 206.

Sonnabend, den 21. October.

1848.

## Leichtsin und Liebe.

Eine Novelle aus der jüngsten Vergangenheit von  
F. Schrader.

Wiens ausgebreitete Häusermasse spiegelte sich im Glanze der Frühlingssonne. Alles athmete Lust und Leben. Nur in dem geräumigen Zimmer eines ansehnlichen Hauses der Leopoldstadt saß verdrüsslich ein hagerer Greis auf einem mit verschossenem Damast beschlagenen Sopha und las einen Brief, dessen Inhalt ihn besonders zu interessieren schien. Denn bald drückte seine Miene Schmerz, bald Verwundung aus. Endlich ließ er die Hand mit dem Briefe sinken, warf einen Blick über die altväterischen, mit Schnitzwerk reich versehenen Möbel, stand dann auf und schritt nachdenkend im Zimmer auf und ab, indem er von Zeit zu Zeit leise einige Worte murmelte. „Tod! — Wiedersehen! Zwei Dinge, die ich mir nicht zusammenreimen kann. — Und

sie, erst siebenzehn Jahre, und vater- und mutterlos verwaist! — Ja, wenn sie auf meine Bedingung eingeht, sonst aber um keinen Preis.“

Der Greis, welcher so sprach, nannte sich Flötner, war früher in einem kleinen deutschen Staate Kapellmeister gewesen und lebte jetzt von seiner Pension und von seinen Renten, die nicht unbedeutend waren. Nebenbei ertheilte er auch einigen jungen Leuten Unterricht im Contrabaß. Er verlebte seine Tage als Hagestolz und machte nur geringen Aufwand, denn eine seiner vorzüglichsten Eigenschaften war der Geiz. Uebrigens war er ein abgesetzter Feind des schönen Geschlechts und hätte am liebsten alle Gemeinschaft mit den Töchtern Eva's gemieden, wenn nicht eine ordnende Hand nöthig gewesen wäre, das Hauswesen zu besorgen. Zu diesem Zweck hielt er eine alte Matrone, die zwar fromm und gottesfürchtig, aber auch sehr mit dem Geiste des Widerspruchs begabt war, und deßhalb zwischen sich und